

Innovationen als Rezept gegen Krise

Wissmann: Autobranche sollte Forschung und Entwicklung nicht herunterfahren

Von Norbert Schmid

Ingolstadt (DK) In der „schwierigsten Zeit für die Autoindustrie seit dem Krieg“ hat Matthias Wissmann, Präsident des Verbands der Automobilindustrie (VDA) vor allem ein Rezept, um gegen die Krise anzukämpfen: die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung so lange wie möglich hoch halten.

Die Langfriststrategie könne nur lauten, in Innovationen zu investieren, sagte Wissmann gestern in Ingolstadt beim Jahreskongress „Zulieferer Innovativ“, der über 1000 Teilnehmer und 180 Aussteller aus 18 Ländern aus der Branche zusammenbrachte.

Laut dem VDA-Präsidenten gebe es noch genügend Potenzial zu heben, wenn man eine „Fächerstrategie“ fahre. Zum einen müsse der Verbrennungsmotor weiter optimiert werden, denn bis zum Jahr 2020 sei beim Dieselmotor noch eine Verbrauchssenkung von 30 Prozent, beim Ottomotor von 25 Prozent möglich. Zum anderen sei es nötig, alternative Antriebe voranzutreiben, vor allem Hybrid- und Elektroantriebe. Allerdings seien diese Technologien „noch lange nicht für den Massenmarkt geeignet“, so Wissmann, vor allem weil sie noch zu teuer seien. „Auch 2020 wird der Massenmarkt vom Verbrennungsmotor bestimmt“, zeigte er sich sicher.

Es sei deshalb nötig, „die



Dreisitzer: Die Ingolstädter Franz-Schabmüller-Firmengruppe stellte gestern auf dem Kongress „Zulieferer Innovativ“ das Motorradprojekt „BayernKINI 09“ vor. Auf dem BMW-Motorrad mit verlängertem Radstand, verkleidetem Motor und verlängerter Sitzbank nahmen Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil, Ingolstadts OB Alfred Lehmann und Firmenchef Franz Schabmüller (von links) Platz.

Foto: Herbert

Verbraucherinformation realistisch zu gestalten“, so der VDA-Präsident, der sich in dieser Einschätzung auf einer Linie mit Audi-Personalvorstand Werner Widuckel befand. Auch Widuckel meinte, Politik und Autoindustrie müssten aufpassen, „nicht über einzelne Demonstrationsprojekte Hoffnungen zu wecken, die wir nicht erfüllen können“. Bei alternativen An-

trieben stehe den Herstellern noch harte Arbeit bevor.

Insgesamt hat die Autoindustrie laut Widuckel aber viele Innovationen und Verbesserungen auf den Weg gebracht, wobei er etwa an die Senkung des Kohlendioxidausstoßes bei gleichzeitig höherer Leistung von Fahrzeugen oder an die Leichtbauweise und damit zusammenhängende Verbrauchssenkung erinnerte.

Wissmann hob zudem hervor, dass die deutschen Hersteller bei der Senkung des CO₂-Ausstoßes „schneller als alle Konkurrenten“ seien, vor allem die deutschen Premiumhersteller. Er forderte deshalb, die immer wieder auftretenden „Ressentiments gegen große Autos“ abzubauen. „Wir brauchen die Volumenhersteller, aber auch und gerade die Premiumhersteller“, so Wissmann. Denn vor allem letztere verfügten über sehr hohe Innovationskraft.

Aus Sicht des weltgrößten

Zulieferers präsentierte Besa-liel S. Botelho, Chef von Bosch Brasilien, die neue Flex-Fuel-Technologie. Sie erlaube, Verbrennungsmotoren mit einem beliebigen Mischungsverhältnis von Benzin und Biokraftstoff wie Bioethanol zu betreiben. In Brasilien seien bereits 80 Prozent der Neuwagen mit dieser Technologie ausgestattet.

Wann die Autoindustrie in Deutschland die Krise hinter sich lassen kann, konnten weder Wissmann noch Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil (FDP) sagen. Zeil meinte, es gebe zwar „erste Anzeichen einer gewissen Aufhellung“, man sei aber von einem „kraftvollen Aufschwung“ noch weit entfernt.

Wissmann sah zwar die „Umweltprämie als Brücke in ein hoffentlich besseres Jahr 2010“. Wann aber ein sich selbst tragender Aufschwung komme, sei nicht klar. Dass er komme, sei jedoch sicher.

ZULIEFERER INNOVATIV

Der Jahreskongress „Zulieferer Innovativ“ fand gestern bereits zum 11. Mal im Audi Forum in Ingolstadt statt. Der Kongress hat sich zu einer der bedeutendsten nationalen und internationalen Plattformen der Automobilbranche in Europa entwickelt und ist ein jährlicher Treffpunkt von Herstellern und Zulieferern, von For-

schungsinstituten und innovativen Newcomern auch aus anderen Branchen.

Der Kongress wird von der Bayern Innovativ GmbH, Nürnberg, im Rahmen des Netzwerks „Bayerische Innovations- und Kooperationsinitiative Automobilzulieferindustrie“ (BAIKA) und dem Cluster Automotive ausgerichtet. DK